

Legislaturprogramm 2008 - 2012 des Gemeinderats

vom 20. Januar 2009

Inhalt

1.	Vorwort	S. 3
2.	Leitideen	S. 4
3.	Arbeitsschwerpunkte	S. 6
4.	Die Prioritäten in den Produktgruppen	S. 7

1 Vorwort

Akzente setzen

Wir haben uns in der neuen Zusammensetzung Gedanken zur weiteren Entwicklung Binningens gemacht. Wir wollen weiterführen, was sich bewährt hat, und neue Akzente setzen, wo neue Entwicklungen und Umstände es erfordern.

Das Legislaturprogramm ist mehr als eine Aufzählung von Themen. Alle Vorhaben haben ein übergeordnetes, gemeinsames Ziel: Nachhaltigkeit. Das heisst, wir wollen unser Handeln immer unter den Aspekten Ökologie, Ökonomie und Sozialverträglichkeit betrachten.

Das Programm verfolgt eine Gesamtstrategie. Mit vier Leitideen, vier Arbeitsschwerpunkten und den Prioritäten in den Produktgruppen setzen wir die Akzente unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit:

Vier Leitideen

- 1. Den guten Standort nutzen und weiterentwickeln.
- In Sachen Ökologie vorbildlich handeln.
- 3. Das Netzwerk in der Region ausbauen.
- 4. Den finanziellen Handlungsspielraum erhalten.

Vier Arbeitsschwerpunkte

- 1. Neubau "Schlossacker Zentrum für Wohnen und Pflege" und Altersleitbild
- 2. Schulraumplanung
- 3. Optimierung Energiebilanz
- 4. Standortmarketing

Prioritäten in den Produktgruppen

Bewusst Akzente zu setzen, verlangt auch, dass wir ausgehend von den vier Leitideen und Arbeitsschwerpunkten in allen Produktgruppen Prioritäten festlegen. Selbstverständlich tun wir dies, ohne die laufenden Tagesgeschäfte und Projekte zu vernachlässigen.

Warum ein Legislaturprogramm?

Das Legislaturprogramm dient uns als Leitplanke, an der wir unsere Tätigkeit ausrichten. Für Stimmbürgerinnen, Stimmbürger, Einwohnerrat, Kommissionen und Verwaltung ist das Programm ein Wegweiser, der signalisiert, in welche Richtung wir steuern.

In vier Jahren wird sichtbar sein, was wir erreicht haben. An den Zielen des vorliegenden Legislaturprogramms wollen wir uns messen lassen.

Der Gemeinderat

Charles Simon (Gemeindepräsident), Heidi Ernst, Bruno Gehrig, Mike Keller, Anne Mati (Vize-Gemeindepräsidentin), Agathe Schuler, Nicole Schwarz

Januar 2009

2 Leitideen

1) Den guten Standort nutzen und weiterentwickeln.

Binningen ist einladend und sympathisch. Hier lässt sich gut leben, wohnen und arbeiten – hier fühlen sich die Menschen in jeder Lebensphase wohl.

Ziele

Die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen und der kommunalen Infrastruktur ist hoch und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Generationen ausgerichtet:

Für **Familien und Kinder** stehen gute Schulen mit den nötigen Räumen und mit zeitgemässen Tagesstrukturen zur Verfügung.

Für **ältere Menschen** sind die Dienstleistungen im ambulanten und im stationären Bereich koordiniert und stützen sich auf ein aktualisiertes Altersleitbild. Geeignete Wohnangebote sowie die Pflege zu Hause unterstützen das Bedürfnis nach Selbständigkeit in jeder Phase des Älterwerdens. Das stationäre Pflegeangebot wird mit dem Neubau "Schlossacker - Zentrum für Wohnen und Pflege" stark erweitert.

Die Ortsplanungsrevision trägt dazu bei, dass der Wohnraum attraktiv ist und den vielfältigen und sich ändernden Ansprüchen gerecht wird. Die **Wohnquartiere** sind von Durchgangsverkehr und Immissionen möglichst entlastet, die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist verbessert. Freizeitangebote, Sport- und Spielplätze stehen in ausreichendem Masse und baulich modernisiert zur Verfügung.

Das **Zentrum** ist lebendig und geprägt durch die Aktivitäten von **Gewerbe, Dienstleistungen, Vereine** und **Kultur**. Es bestehen die nötigen Konzepte, um den Standort aufzuwerten, ihm ein Profil zu geben und Begegnungen sowie Erlebnisse zu ermöglichen.

2) In Sachen Ökologie vorbildlich handeln.

Binningen setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit nichterneuerbaren Ressourcen und Wertstoffen ein.

Ziele

Die Gemeinde erhöht die **Energieeffizienz** bei den gemeindeigenen Bauten und Anlagen und verstärkt den Einsatz erneuerbarer Energie.

Mit geeigneten Angeboten schafft sie auch für Private gezielte **Anreize** für nachhaltiges Handeln.

Der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr gewinnen an Attraktivität und Sicherheit. Durch neue regionale Verkehrskonzepte soll Binningen weiter vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Die **Landschaftsräume** werden mit einem auf lange Sicht ausgerichteten Erhaltungskonzept aufgewertet. Die Bevölkerung ist über Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes informiert.

Grüngut- und Bioabfall-Getrenntsammlung finden noch mehr Beachtung und die Grüngutsammlung ist ausgebaut.

Weitere Schritte in Richtung Abwasser-Trennkanalisation werden umgesetzt.

3) Das Netzwerk in der Region ausbauen.

Binningen verstärkt seine Vernetzung im regionalen Kontext.

Ziele

Binningen baut die **Zusammenarbeit mit andern Gemeinden und mit Institutionen**, die regionale und überregionale Ziele verfolgen, weiter aus. Im Fokus befinden sich Luft- und Bodenverkehr, Zivilschutz, Feuerwehr, Werkdienste sowie Versorgung und Entsorgung. Potenziale lassen sich auch in Kultur, Kinderbetreuung, Asylwesen und Angeboten für ältere Menschen erschliessen.

Die Gemeinde ist sich des Vorteils der **Nähe zu Basel** bewusst und schenkt den guten Beziehungen zur Stadt besondere Beachtung.

Durch gezieltes Handeln und Kommunikation trägt die Gemeinde zur Schaffung eines Bewusstseins für gemeinsame Interessen und Zusammenarbeit bei.

4) Den finanziellen Handlungsspielraum erhalten.

Binningen bleibt steuergünstig bei einem hochwertigen Dienstleistungsangebot.

Ziele

Die Ausgabenpolitik orientiert sich an den Einnahmen.

Der Steuerfuss ist attraktiv und die Gemeindefinanzen sind gesund.

Die Mittel werden wirksam, nachhaltig und effizient eingesetzt.

Eine solide Projektfinanzierung ist sichergestellt.

3 Arbeitsschwerpunkte

1) Neubau "Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege" und Altersleitbild

Wir erstellen ein neues Altersleitbild und stützen die Planung von Dienstleistungen für ältere Menschen darauf ab. Die Institutionen im Altersbereich sollen ihre Arbeit koordinieren. Wir veranlassen das Nötige, um Angebote zum Erhalt der Selbständigkeit und Gesundheit im Alter sowie für die Gestaltung der Freizeit älterer Menschen bedürfnisgerecht zu verwirklichen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Bau des "Schlossackers - Zentrum für Wohnen und Pflege" abgeschlossen und der Betrieb aufgenommen werden kann. Die Gemeinde soll die Stiftung für Alters- und Pflegeheime Binningen sowie die übrigen Anbieter unterstützen, damit sie ihre Leistungen professionell und in hoher Qualität anbieten können.

2) Schulraumplanung

Im Hinblick auf Harmos und die sechsjährige Primarschule leiten wir Strukturanpassungen ein und verfeinern die Schulraumplanung. Wir setzen das Konzept, die Kindergärten zu den Primarschulhäusern zu bringen, weiter um, so beim Neusatz- und Mühlemattschulhaus sowie bei den Dorfschulhäusern (Pestalozzi, Margarethen). Wo nötig, sollen flankierende Massnahmen zur Schulwegsicherung ergriffen werden. Wir begleiten und unterstützen die dringend nötigen Sanierungen des Spiegelfeldschulhauses Nord und der Aula und sorgen dafür, dass Mittagstisch und Nachmittagsbetreuungsangebote gemäss Bedarf erweitert werden.

3) Optimierung Energiebilanz

Wir arbeiten darauf hin, dass der Anteil erneuerbarer Energie an der Energieproduktion der Wärmeversorgung Binningen AG (WBA) und der Wirkungsgrad der Anlagen kontinuierlich und messbar gesteigert werden. Wir wollen ein Konzept zur Optimierung der Energiebilanz aller gemeindeeigener Bauten und Infrastrukturanlagen erstellen. Nach Vorliegen des Konzepts sorgen wir schrittweise für die Umsetzung der Massnahmen. Auch Private sollen beraten und durch gezielte Fördermassnahmen unterstützt werden.

4) Standortmarketing

Wir entwickeln ein Konzept für ein innovatives Standortmarketing. Es soll Massnahmen enthalten, die dazu beitragen, dass Zentrum und Quartiere für Einwohner/innen, Besucher/innen und Unternehmen noch attraktiver und einladender werden. Dazu gehören ein profilstarker Gemeindeauftritt, attraktive Veranstaltungen unter Einbezug der Vereine und des Gewerbes, Anlässe mit regionaler Ausstrahlung, die konkrete Unterstützung lokaler Kulturanbieter, die Ansiedlung neuer Firmen und Geschäfte sowie weitere Projekte, die dank Mitwirkung der Bevölkerung entstehen können.

4 Die Prioritäten in den Produktgruppen bzw. Leistungszentren

Produktgruppe 1: Behörden, Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen		
Ziele	Massnahmen	
Binningen ist in der Agglomeration Basel stärker vernetzt. Der Binninger Standpunkt ist in regionalen, auch grenzüberschreitenden Organisationen eingebracht.	Binningen arbeitet aktiv in Leimentaler Gremien, in Euro- district, Metrobasel und weiteren regionalen Institutionen und Kommissionen mit. Regionale Verkehrskonzepte werden mit Schwerpunkt ÖV erarbeitet.	
Die Kommunikation zwischen Gemeinde und Einwohner/innen ist verstärkt.	Das neue Kommunikationskonzept wird umgesetzt.	
	Die Amtlichen Publikationen werden in einer leserfreundlichen, attraktiven Wochenzeitung publiziert.	
	Die Bevölkerung erhält periodisch die Möglichkeit, sich in Umfragen zum Dienstleistungsangebot der Gemeinde zu äussern.	

Produktgruppe 2: Finanzen und Steuern		
Ziele	Massnahmen	
Binningen gehört zu den steuergünstigsten Baselbieter Gemeinden und ist somit auch für gute Steuerzahler attraktiv.	Standortmarketing mit Schwerpunkt "hochwertiges Dienstleistungsangebot bei gleichzeitig tiefem Steuerfuss" wird eingeführt.	
Die finanziellen Mittel werden weiterhin haushälterisch eingesetzt. Die mittel- bis langfristige Finanzplanung ist optimiert. Der Gemeinderat ist auch kurzfristig im Finanzhaushalt reaktionsfähig.	Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden werden laufend und für alle Produktgruppen geprüft. Die bestehenden mittel- bis langfristigen Steuerungs- und Führungsinstrumentarien werden weiterentwickelt und verstärkt angewandt. Geprüft werden u.a. die verfeinerte Finanzplanung und die Möglichkeit zur unterjährigen Steuerung (Halbjahresabschluss).	

Produktgruppe 3: Gesundheit		
Ziele	Massnahmen	
Das zweite APH, Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege, ist realisiert.	Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird der Kredit für den Bau des "Schlossackers – Zentrum für Wohnen und Pflege" unterbreitet.	
Binningen besitzt ein zeitgemässes Altersleitbild.	Ein neues Altersleitbild wird erarbeitet. Die Angebote im Seniorenbereich richten sich danach aus und werden bedürfnisgerecht und flexibel weiterentwickelt. Altersinstitutionen sind untereinander koordiniert und nutzen vorhandene Synergien.	
	Eine (überkommunale) Informationsstelle für das Alter wird an einer neutralen Stelle konzentriert.	
Die familienexterne Kinderbetreuung ist bedarfsgerecht ausgebaut; die Warteliste des Tagesheims ist abgebaut.	Ein neues Reglement zur Regelung der Finanzierung wird erarbeitet und die Subjektfinanzierung eingeführt.	

Produktgruppe 4: Kultur, Freizeit, Sport		
Ziele	Massnahmen	
Die Ortsvereine sind die Träger des kulturellen und gesellschaftlichen Gemeindelebens.	Die Vereine werden bei der Planung von Veranstaltungen einbezogen bzw. unterstützt.	
Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebot für Gesundheitsförderung für Erwachsene.	Das Projekt "Binningen bewegt" wird weiter geführt.	
Binningen verfügt über ein zeitgemässes und bedarfsgerechtes Angebot an Sportanlagen.	Das Projekt zur Sanierung und zum Umbau der Sportanlagen Spiegelfeld wird umgesetzt.	

Produktgruppe 5: Bildung		
Ziele	Massnahmen	
strukturell auf die anvisierte Harmonisierung der regionalen und nationalen Schulsysteme vorbereitet.	Das Konzept betreffend Binninger Schulstandorte vom Juni 2008 wird schrittweise umgesetzt.	
	Die Schule bietet Tagesbetreuungsangebote an und baut diese bedarfsgerecht aus.	
	Die Schule intensiviert ihre Möglichkeiten, Ferienbetreuung zu vermitteln.	
Alle Jugendlichen erreichen einen Schul- und Berufsabschluss.	Die vom Kanton verantwortete Berufswegbereitung wird mit der kommunalen Schulsozialarbeit und der Sozialberatung vernetzt.	
Die Schule (KG, Primar, Musik) geht mit der zunehmenden Heterogenität (unterschiedliche kognitive, motorische, musische und soziale Entwicklungsniveaus) der Schülerinnen und Schüler gezielt um.	Die Schule konkretisiert Projekte für den Umgang mit Heterogenität.	
	Die Einführung (sprachlicher) Frühförderung im Vorschulbereich wird geprüft.	
	Es wird überprüft, ob und wie Deutschkurse für Erwachsene besser auf die Eltern schulpflichtiger Kinder zugeschnitten werden können.	
	Die Einführung von Klassenmusizieren (von Musiklehrperson geleitetes Schulfach Klassenmusik an der Primarschule) wird geprüft.	

Produktgruppe 6: Öffentliche Sicherheit		
Ziele	Massnahmen	
Gemeindepolizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab erfüllen ihre gesetzlichen Aufträge und vermitteln der Bevölkerung ein Gefühl der Sicherheit.		

Produktgruppe 7: Soziale Dienste		
Ziele	Massnahmen	
Langzeitklientinnen und -klienten sind sozial integriert und durch Anreize zu strukturierter Beschäftigung und mehr Eigenständigkeit angeregt. Die Wirkung von Integrationsmassnahmen ist erhöht.	Merkmale der Langzeitunterstützten werden detailliert erfasst und geeignete Fördermassnahmen gezielt abgeklärt.	
	Integrationsmassnahmen werden nach ihren Merkmalen und der Zielsetzung individuell ergriffen und einer systematischen Wirkungskontrolle unterzogen.	
Die soziale und berufliche Integration von Asylsuchenden ist verstärkt.	Den Asylsuchenden werden geeignete Arbeitseinsätze, Sprachkurse und Integrationsprogramme zugewiesen.	
Sozialberatung und gezielte Hilfsmassnahmen erhalten erhöhte Priorität und zielen darauf ab, Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden.	Die einzelnen Aufgaben der Prävention werden geklärt und entsprechende Wirkungsziele festgelegt und umgesetzt.	

Produktgruppe 8: Verkehr und Strassen		
Ziele	Massnahmen	
Dem wachsenden Mobilitätsbedürfnis wird nachhaltig begegnet. Der öffentliche Verkehr ist gefördert und der motorisierte Durchgangsverkehr in Binningen wird u.a. durch regionale Verkehrskonzepte reduziert.	Die Mitarbeit in regionalen Gremien und Projekten zur Förderung des ÖV und zur kleinräumigen Umfahrung der Ortskerne (Siedlungsgebiete) wird aktiv vorangetrieben.	
	Eine Buslinie Ost-West mit regionaler Verknüpfung wird geprüft.	
	Ein Konzept Langsamverkehr wird erarbeitet.	
	Die Achse Paradiesstrasse – Neubadrain wird weiter beruhigt.	
	Stark frequentierte ÖV-Haltestellen werden überdacht.	

Produktgruppe 9: Versorgung und Entsorgung		
Ziele	Massnahmen	
Der Anteil erneuerbarer Energie am jährlichen Verbrauch und die Energieeffizienz sind kontinuierlich und messbar gesteigert.	Der Anteil erneuerbarer Energie an der Energieproduktion der WBA wird von heute 35% auf 70% verdoppelt und der Wirkungsgrad der Anlagen wird kontinuierlich und messbar erhöht.	
	Der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen für gemeinde- eigene Bauten wird jährlich erhöht, der Anteil von Atomstrom wird gesenkt.	
	Der Sanierungsbedarf der gemeindeeigenen Anlagen wird ermittelt und die Energieeffizienz bei baulichen Massnahmen erhöht. Die Fortschritte werden jährlich gemessen.	
	Der Einsatz von erneuerbaren Energiequellen durch private Haushalte und Massnahmen zur Stärkung der Energieeffizienz bei privaten Liegenschaften werden durch gezielte Anreize gefördert.	
	Ein Förderreglement wird erarbeitet, um Rechtmässigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit der Massnahmen für Private sicherzustellen.	
Abfallvermeidung und Wertstoffsammlungen finden mehr Beachtung, die Grüngutsammlung ist ausgebaut.	Die Grüngutentsorgung wird ab 2009 durch die Aufstellung von Bioklappen ergänzt und enthält Möglichkeiten zur Verwertung von Bioabfällen aus Küche und Garten in Vergärungsanlagen.	
	Abfallvermeidung und Getrenntsammlungen werden durch gezielte Kampagnen und Massnahmen gefördert.	
Die Abwasseranlagen der Gemeinde sind entsprechend dem Generellen Entwässerungsplan erneuert und erreichen die Gewässerschutzziele von	Die erforderlichen baulichen Massnahmen werden termingemäss geplant und koordiniert mit übrigen Bauarbeiten durchgeführt.	
Bund und Kanton.	Das neue Abwasserreglement ist umgesetzt und stellt die lang- fristige Finanzierung von Investitionen, Unterhalt und Sanierung der Abwasseranlagen sicher.	

Produktgruppe 10: Raumplanung und Umweltschutz		
Ziele	Massnahmen	
Binningens Landschaftsräume sind aufgewertet.	Die Landschafts- und Siedlungsrandaufwertungen (Untere Zwanzig Jucharten, Tschuppbaumacker, Weiherbächli) werden geplant und durchgeführt.	
	Ein Konzept zur Hochstamm-Obstbaumförderung wird realisiert.	
	Der Birsiguferweg wird vom Schlosspark bis zur Weihermattstrasse verlängert. Der Birsig wird durch den Kanton renaturiert.	
Die Ortsplanungsrevision ist abgeschlossen.	Die Einführung des neuen Zonenreglements wird durch Informationen für die Bevölkerung und Bauinteressierte begleitet.	

Leistungszentrum 3: Gebäudeunterhalt	
Ziele	Massnahmen
Die Anlagebetreuung des Verwaltungsvermögens ist neu organisiert.	Der Hauswartsdienst wird neu konzipiert und organisiert.

Leistungszentrum 4: Bauadministration und technische Betriebe	
Ziele	Massnahmen
Der Standort des Werkhofs ist überprüft.	Es wird ein Projekt ausgearbeitet.